

Es wächst aus allen Ritzen ... : die Gärtnerei Frei Weinlandstauden in Wildensbuch

Autor(en): **Bucher, Annemarie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Topiaria helvetica : Jahrbuch**

Band (Jahr): - **(2012)**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1044785>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es wächst aus allen Ritzen ...

Die Gärtnerei Frei Weinlandstauden in Wildensbuch

ADRESSE

Frei Weinlandstauden AG
Breitestrasse 5
8465 Wildensbuch
info@frei-weinlandstauden.ch
Tel. 052 319 12 30

ÖFFNUNGSZEITEN

Sommer (März bis Oktober)
Montag bis Freitag: 07:30–12:00 Uhr und 13:30–18:00 Uhr
Samstag: 07:30–16:00 Uhr durchgehend
Winter (November bis Februar)
Montag bis Freitag: 07:30–12:00 Uhr und 13:30–17:00 Uhr
Samstag: nach telefonischer Vereinbarung

Wo kommen jedes Jahr die Geranien, Petunien, der Basilikum, Peterli, die Minze und anderes mehr auf unseren Balkonen eigentlich her? Aus der Gärtnerei natürlich.

Gärtnereien sind exemplarische Umschlagplätze für Pflanzen. Dort werden sie angezogen, eingetopft und schliesslich auf den Markt gebracht, wo sie Käufer überzeugen und in einem Garten oder auf einem Balkon ein neues und definitives Plätzchen finden.

Neben den üblichen Grossgärtnereien, die sich durch Massenproduktion auszeichnen, existieren nur wenige kleinere, dafür aber spezialisierte Betriebe. Ein solcher liegt im idyllischen Dörfchen Wildensbuch im Zürcher Weinland: Die Gärtnerei Frei Weinlandstauden ist ein erstaunlicher und faszinierender Ort für Pflanzenliebhaber, von dem man sich nur schwer wieder lossagen kann. Denn sie bietet nicht nur besondere und selbstverständ-

GESCHICHTE

1932 Betriebsgründung durch Lia und Max Frei
1975 Übernahme des Betriebs durch Elsbeth und Hans Frei
2000 Umstellung auf Bio
2002 Gründung der Frei Weinlandstauden AG
2010 Übernahme des Betriebs durch Karolina Frei

ANREISE

Mit dem Postbus via Bahnhof Wynningen oder Burgdorf.
Reisezeit jeweils ca. 30 Minuten.

lich biologisch kultivierte Pflanzen, vor allem Stauden und Kräuter zum Kauf an, sondern sie ist auch eine Art Wissenszentrum.

Pflanzen bedürfen des richtigen Standortes und der Pflege, und das will je nach Art und Sorte genau bekannt sein. Mehr und mehr geht dieses kostbare Pflanzenwissen verloren. «Es ist uns wichtig, dass das gärtnerische Wissen um die Pflanze erhalten bleibt, dass wir eine Pflanze ganzheitlich und als Lebewesen betrachten», heisst es auf der Webseite. Nur schon deshalb ist es nicht getan, mit dem Einkaufskörbli durch die Beete und Glashäuser zu wandern und nach Lust und Laune zu shoppen, sondern es gilt genau abzuwägen, was wo passt und welche Pflege es braucht. Erst dann kommt die Qual der Wahl. Denn es gibt nicht nur eine oder wenige Sorten pro Art, sondern unüberschaubar viele, die sich in Gestalt, Duft und Geschmack unterscheiden.



Abb. 1: Es wächst aus allen Ritzen...

Die Gärtnerei hat inzwischen eine fast 80-jährige Familientradition. Sie wurde 1932 durch Max und Lia Frei in Wildensbuch gegründet. Max Frei, der nach einer Gärtnerlehre in Yverdon, in Betrieben in Paris und Angers Erfahrungen gesammelt hatte, sah sich auf dem Land mit ganz anderen Bedürfnissen konfrontiert. Er begann damit, Gemüse und Tabak für die Bauern zu kultivieren, bot Schnittblumen und Kränze an. Obwohl er sich in dieser ländlichen Gegend zu einem «jardinier complet» entwickeln musste, versuchte er sich auch zu spezialisieren und Liebhaber und Sammler anzusprechen. Eine wichtige Spezialisierung waren die Alpenpflanzen: Max Frei war vor seiner Betriebsgründung Gärtner und Garagechef im Engadin und pflegte dort Hotel- und Villengärten mit Alpinen. Im Kontext der Alpengartenmode der 1930er-Jahre bewegte er sich in Kreisen um Henri Correvon und beschäftigte sich mit der Akklimatisierung der heiklen Alpenplänzchen im Flachland. Aber auch die Vielfalt an



Abb. 2: Minzensammlung.

Lilien und anderen Stauden zog Liebhaber und Sammler an. Seine diesbezüglichen Geschäftsbeziehungen reichten bis in die Niederlande.

Im Jahre 1975 haben Hans und Elsbeth Frei die Betriebsführung übernommen und sich neben den angestammten Bereichen zusätzlich auf einheimische Wildstauden spezialisiert. Elsbeth und Hans Frei züchteten viele neue Sorten, z. B. *Dianthus munot*, *Geranium maxfrei*, um nur die Erfolgreichsten zu nennen. In der Sortimentsgestaltung wurde der Fokus auf gesunde, gartenwürdige, ausdauernde Stauden gelegt. In diesem Sinn kam auch eine umfangreiche Sammlung von Pfingstrosen dazu. Die Gattung *Geranium* als ideale Begleitpflanzen und Begrüner wurde eingeführt. Dazu kamen Kräuter, deren heilkundige und kulinarische Verwendung in Kursen weitergegeben wird. Mit «Minzerlei» ist eine Sammlung, bestehend aus über hundert Minzensorten, bezeichnet. Die Apfelminze (*Mela Verita*), ursprünglich



Abb. 3: Karolina Frei in Aktion.

aus dem Garten von Monte Verita, stellt eine der Besonderheiten dar.

Seit 2010 nun wird die Gärtnerei in der dritten Generation von Karolina Frei geführt. Jede Generation brachte ihre Interessen und Vorlieben ein und reagierte auf die Bedürfnisse der Zeit. Heute hat sich die Lage verändert und «bio» ist ein wichtiger Faktor geworden. Karolina Freis volle Aufmerksamkeit gilt dem Boden. Sie arbeitet mit der sogenannten EM-Technologie, einer Methode der Bodenverbesserung und Pflanzenbehandlung, die auf dem Einbringen von Mikroorganismen beruht. Sie geht auf den japanischen Agrarwissenschaftler Teruo Higa zurück, der in den 1970er-Jahren eine Kombination von verschiedenen probiotischen Mikroorganismen fand, die in der Lage sind, schlechte Bodenbedingungen in lebensfördernde Umgebungen umzuwandeln. Chemische Dünger und Pflanzenschutzmittel können



Abb. 4: Ehemaliges Alpinum.



Abb. 5 und 6: Einblicke.

somit weitgehend vermieden werden. Nach ästhetischen Vorlieben gefragt, nennt Karolina Frei grossblättrige Schattenpflanzen, wie Bergenien, die sie wieder vermehrt fördern möchte.

Es spriesst aus allen Ritzen und Ecken. Auf dem rund 1 ha grossen Betrieb ist ein vielfältiges Sortiment an Stauden und Kräutern anzutreffen. Auf dem Gelände sind erstaunlich wenige Maschinen zu finden. Vieles wird noch immer mit Handarbeit erledigt. Neben den mitarbeitenden Familienmitgliedern sind zwei Lehrlinge beschäftigt. Zweimal in der Woche präsentiert sich die Gärtnerei auf dem Markt in Winterthur.

Der Ruf der Gärtnerei bezüglich ihrer besonderen Sorten und ihres gesammelten Pflanzenwissens brachte ihr auch Aufträge für die Anlage von besonderen Gärten und Pflanzensammlungen ein. Als Ende der 1960er-Jahre die

Umgebung des Berghotels Schatzalp in Davos von einer Lawine verwüstet wurde, nutzte der Benkemer Arzt Hans Lichtenhahn die Gelegenheit, auf dem Platz einen Lehr- und Bildungsgarten anzulegen. Er beauftragte Max und Hans Frei damit, einen Schaugarten mit alpinen Pflanzen zu bauen, der zur Bildung und Unterhaltung der Gäste dienen sollte. Aufgrund des grossen Engagements von Elsbeth Frei im Kräutersektor folgten Aufträge wie die Anlage eines Heilpflanzengartens und eines Küchenkräutergartens in der Karthause Ittingen. Und erst letztes Jahr wurde der Kräutergarten im Ritterhaus Bubikon dem Publikum übergeben.

Annemarie Bucher

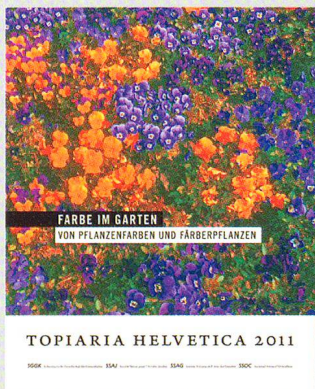
Alle Abbildungen: Fotografie Annemarie Bucher

Planung - Neubau und Unterhalt

Salathé Gartenbau AG
Landschaftsarchitektur

Bahnhofstrasse 4 Telefon 061 406 94 11
 4104 Oberwil BL Telefax 061 406 94 15
 www.salathe.ch Mail info@salathe.ch

Reihe «Topiaria Helvetica» – SGGK Schweizerische Gesellschaft für Gartenkultur (Hrsg.)



Farbe im Garten
 Von Pflanzenfarben und Färberpflanzen
 2011, 88 Seiten, zahlreiche Abbildungen
 und Fotos, durchgehend farbig,
 Format 21 x 26 cm, broschiert
 ISBN 978-3-7281-3333-5

«Der neuen «Topiaria Helvetica»
 gelingt der Spagat, die Leserschaft
 auf ebenso unterhaltsame wie
 lehrreiche Art für die
 Gartenkultur zu begeistern ... »
 (NZZ, 10.3.2010)



Kulturtechniken
 Gartenkunst und Gartenhandwerk
 2010, 108 Seiten, zahlreiche Abbildungen
 und Fotos, durchgehend farbig,
 Format 21 x 26 cm, broschiert
 ISBN 978-3-7281-3276-5



vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich
 www.vdf.ethz.ch – verlag@vdf.ethz.ch